



Arbeitspolitische KI-Erklärung

des Ministeriums für
Arbeit, Gesundheit und
Soziales des Landes
Nordrhein-Westfalen

Künstliche Intelligenz (KI) ist in der Arbeitswelt angekommen und verändert sie tiefgreifend. Sie bietet viele Potenziale, Arbeitsbedingungen zu verbessern, den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Nordrhein-Westfalen durch Innovationen zu stärken und dabei Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. KI ist eine zentrale Zukunftstechnologie, ein wichtiger Wettbewerbsfaktor und bietet Chancen für Wachstum. Der Einsatz von KI bietet Marktchancen, stärkt die Innovationskraft und kann so entscheidend die Wettbewerbsfähigkeit sichern.

Die dynamische Entwicklung von KI stellt die Arbeitswelt auch vor neue Herausforderungen: In den Betrieben ändern sich Arbeitsabläufe und Aufgaben. Neues Wissen und neue Fähigkeiten werden gebraucht und machen Qualifizierung und lebenslanges Lernen umso wichtiger. Wir setzen uns aktiv mit den Möglichkeiten von KI auseinander. Unser Ziel: Ihre Chancen für gute Arbeit nutzen und mögliche Risiken abwenden – und dabei schnell sein, damit unsere Unternehmen auch im internationalen Wettbewerb erfolgreich bleiben.

Die Landesregierung befürwortet und fördert den verantwortungsvollen und gemeinsam zwischen Betriebsparteien und Sozialpartnern ausgehandelten Einsatz von KI in der Arbeitswelt. Entscheidend für die Potenzialentfaltung von KI in der Arbeitswelt ist die Frage, wie und wo wir KI sinnvoll einsetzen können und wollen. KI kann viele zeitraubende Aufgaben schneller erledigen, dadurch Prozesse beschleunigen und Mitarbeitende entlasten. Sie kann Sprachbarrieren überwinden und durch Mustererkennung und Vorhersagen dabei helfen, Unfälle zu vermeiden. Die Anwendungsfälle sind vielfältig und entwickeln sich fortlaufend weiter.

Wir möchten Arbeitgebende, betriebliche Interessenvertretungen und Beschäftigte, Auszubildende und Auszubildende dazu anregen, sich aktiv mit KI auseinanderzusetzen, neue Möglichkeiten in die Anwendung zu bringen und die dafür notwendigen Kompetenzen aufzubauen. Wir wollen junge Menschen als Nachwuchskräfte zu Gestaltern der Zukunft machen. KI-Skilling ist hierfür ein wichtiger Baustein im Rahmen der Fachkräfteoffensive NRW. Deshalb legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Vermittlung von KI-Kompetenzen an Auszubildende und deren Ausbildungspersonal.

Nordrhein-Westfalen ist ein Land mit großem Potenzial – bei den Menschen, in der Wissenschaft, in der Wirtschaft, in der Innovation – und auch im Bereich der KI. Diese Potenziale wollen wir gemeinsam mit den Arbeitsmarktpartnern heben.



1. Wir wollen mit KI Fachkräfte unterstützen

Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist elementar für die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts. Schon jetzt wird KI eingesetzt, um Arbeitslose und offene Stellen besser zusammenzubringen (Matching) oder von Stellenabbau bedrohte Beschäftigte frühzeitig mit Unternehmen in Kontakt zu bringen, die Fachkräfte suchen. Perspektivisch können erweiterte Kompetenzprofile, Erfahrungen, Stärken und Interessen dabei noch stärker berücksichtigt werden, um Beschäftigungsübergänge effizient und bedarfsorientiert zu gestalten. Darüber hinaus kann KI die Identifizierung bedarfsgerechter Weiterbildungsangebote unterstützen. Zukünftig kann sie Unternehmen dabei helfen, Engpässen frühzeitig entgegenzusteuern, indem sie beispielsweise betriebsinternes Wissen aufbereitet, Weiterbildungsbedarfe anzeigt, eine interne Talentrotation oder die frühzeitige Rekrutierung von externen Fachkräften anstößt. Perspektivisch kann KI beispielsweise bei der Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen oder Sprachkursen zu schnelleren Verfahren führen. Dabei ist wichtig, dass der Einsatz von Trainingsdaten nicht zu Diskriminierung führt. So hilft KI dabei, Fachkräftelücken zu schließen.

Darüber hinaus hat KI das Potenzial, durch effizientere Arbeitsabläufe, adaptive Assistenzsysteme und durch die Unterstützung beim Arbeits- und Gesundheitsschutz Fachkräfte zu entlasten, ein längeres Berufsleben für ältere Beschäftigte zu ermöglichen und Türen für Menschen zu öffnen, die bisher am Arbeitsmarkt zu wenig Chancen hatten. KI kann hörgeschädigte Menschen durch Sprache-zu-Text-Systeme unterstützen, adaptive Arbeitsplätze für Menschen mit körperlichen Einschränkungen schaffen und mit smarten Übersetzungstools Fachkräften aus dem Ausland den Einstieg erleichtern. Gemeinsam mit den Arbeitsmarktpartnern wollen wir KI nutzen, um Inklusion voranzutreiben und eine selbstbestimmte Teilhabe am Arbeitsmarkt für alle zu stärken – unabhängig von Alter, Herkunft oder körperlichen Voraussetzungen.

KI hat das Potenzial, bestimmte Arbeitsaufgaben zu übernehmen und andere zu unterstützen. Gleichzeitig entstehen aber auch ganz neue Aufgaben und Rollenprofile, wie zum Beispiel spezialisierte Personen für die KI-Integration oder Datenethik-Beauftragte. Als Landesregierung haben wir die Potenziale von KI für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Blick und nehmen gleichzeitig Sorgen vor Veränderungen oder Arbeitsplatzverlust sehr ernst. Gemeinsam mit den Arbeitsmarktpartnern wollen wir die neuen Möglichkeiten nutzen und Herausforderungen konstruktiv begegnen.



2. Wir setzen auf die Vermittlung von KI-Kompetenzen

Der Einsatz von KI in der Arbeitswelt stellt neue Anforderungen insbesondere an Wissen und Kompetenz. Vom Wissen über die Funktionsweise von KI-Tools, über das Erstellen eines erfolgreichen Prompts bis hin zum kritischen Umgang mit KI-Ergebnissen: Dieses Wissen braucht unabhängig von Alter, Geschlecht, Bildungsstand oder Stellung im Beruf jede und jeder. Je nach Art der Tätigkeit und der eingesetzten KI werden noch tiefergehende Kenntnisse, soziale, analytische und kreative Kompetenzen benötigt, um KI-generierte Ergebnisse, Prozesse und Systeme kritisch zu bewerten, kompetent nutzen und mit ihnen interagieren zu können. KI erfordert von uns allen eine große Anstrengung, sich gezielt weiterzubilden und mit diesem Wissen unsere Arbeitswelt zu transformieren. Deshalb erhalten in Nordrhein-Westfalen aktuell die rund 200.000 Lehrkräfte des Landes sowie die rund 33.000 Beschäftigten der Finanzverwaltung die Möglichkeit, sich kostenfrei und flexibel in der Anwendung von KI zu schulen.

Dabei bietet KI auch neue Möglichkeiten für die Wissensvermittlung. Lernen kann durch KI vielfältiger, arbeitsplatznäher, individueller, effizienter und flexibler gestaltet werden. So ermöglicht KI Echtzeitfeedback und kontextbezogene Lernhinweise direkt an der Maschine. Sie kann den individuellen Wissensstand analysieren, Sprache und Lerninhalte anpassen und kurze Lerneinheiten mit Videos oder Quizze bereitstellen. Durch KI-Simulationen können auch realistische und sichere Übungsszenarien für belastende oder risikoreiche Tätigkeiten erstellt werden. Für Jugendliche können KI-Tools eine niedrigschwellige Unterstützung zur ersten und schnellen Berufsorientierung sein.

Wir haben die Chance, unsere Auszubildenden zu Gestaltern der Zukunft zu machen. Sie sind nicht nur die Fachkräfte von morgen, sie sind auch Brückenbauer zwischen Tradition und Innovation. Diese Potenziale wollen wir als Landesregierung gemeinsam mit den Arbeitsmarktpartnern und Bildungsträgern heben. Mit „AzubiTrain – Deine Zukunft mit KI“ machen wir Auszubildenden und dem Ausbildungspersonal in Nordrhein-Westfalen ein freiwilliges, niedrigschwelliges und kostenfreies Bildungsangebot – damit junge Menschen KI-Tools kennenlernen, verstehen, verantwortungsvoll nutzen und ihre Ausbildung erfolgreich abschließen können. Dieses moderne Lernangebot ist flexibel, praxisnah und ermöglicht es Auszubildenden gemeinsam mit ihren Ausbildern die digitale Transformation aktiv mitzugestalten.

Darüber hinaus unterstützen wir die Anwendung neuester technischer Entwicklungen im Rahmen der Förderung Überbetrieblicher Bildungsstätten und bei der Beruflichen Orientierung. So soll zum Beispiel bei der „berufswahlapp“ perspektivisch KI zum Einsatz kommen, um noch passgenauere Empfehlungen geben zu können. Wir investieren damit auch in die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts.



3. Wir wollen den Einsatz von KI mit den Beschäftigten gestalten

In Nordrhein-Westfalen wissen wir: Transformation gelingt am besten mit einer starken Sozialpartnerschaft. Der konstruktive Dialog zwischen Arbeitgebenden, Beschäftigten und ihren Interessenvertretungen sorgt dafür, dass die Einführung von KI-Systemen nicht nur menschengerecht und sozialverträglich geschieht, sondern vor allem auch erfolgreich.

Die Beschäftigten kennen die Arbeitsprozesse in den Betrieben vor Ort besonders gut. Dieses Wissen ist entscheidend, um KI praxistauglich einzuführen. Gleichzeitig sichert die frühzeitige Beteiligung der Beschäftigten bei der Einführung von KI die Akzeptanz in der Belegschaft. So wird das nötige Vertrauen geschaffen, damit die KI am Ende auch eingesetzt wird und im Zusammenspiel mit den Mitarbeitenden die Produktivität des Unternehmens steigert. Die erfolgreiche Einführung und Weiterentwicklung von KI profitiert von einer frühzeitigen Einbindung der Mitarbeitenden, die sich über den gesamten Planungs-, Entwicklungs- und Anwendungsprozess erstreckt. Betriebs- und Personalräte tragen dazu bei, Auswirkungen auf Arbeitsorganisation, Qualifikation und Arbeitsbelastung zu erkennen und den KI-Einsatz im Betrieb konstruktiv mitzugestalten.

Deshalb setzt die Landesregierung auch bei der KI-bedingten Transformation der Arbeitswelt auf eine starke Sozialpartnerschaft und betriebliche Mitbestimmung. Wir unterstützen Arbeitgebende und Beschäftigtenvertretungen in kleinen und mittleren Unternehmen durch das Zukunftszentrum KI NRW und dem vom Bund geförderten INQA-Coaching bei der sozialpartnerschaftlichen Umsetzung von KI-Projekten. Mit der Technologieberatungsstelle TBS NRW helfen wir gezielt Betriebs- und Personalräten dabei, Gestaltungskompetenz aufzubauen und KI im Betrieb aktiv mitzugestalten. Mit Mitteln der Europäischen Union unterstützen wir zusätzlich das innovative Projekt „KI Kompetenz Rheinisches Revier (KIK:RR)“, durch das Beschäftigte und ihre Interessenvertretungen konkrete Anwendungsszenarien für KI in ihren Arbeitskontexten entwickeln und praktisch erproben.



4. Wir wollen mit KI die Arbeitsbedingungen verbessern

KI hat große Potenziale für effiziente, attraktive, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen. Intelligente Frühwarnsysteme und Echtzeitanalysen können Arbeit sicherer machen. KI-gestützte Wearables und Sensoren können Bewegungs- und Körperhaltungsdaten erfassen und vor gefährlichen Belastungen und Überanstrengungen warnen. Intelligente Exoskelette können Rücken- oder Muskelverletzungen vermeiden. KI kann repetitive Aufgaben wie Dokumentationspflichten übernehmen oder eine intelligente Schicht- und Einsatzplanung ermöglichen, die die individuellen Stärken, Lebenslagen, Bedürfnisse und Präferenzen der Beschäftigten berücksichtigt. So eingesetzt, kann KI Arbeit attraktiver machen und die Zufriedenheit im Team steigern.

KI wird Arbeitsprozesse und -bedingungen dann verbessern, wenn ihr Einsatz die Stärken von Menschen und Maschinen gezielt verbindet. Eine KI ist dazu fähig, durch den schnellen Abgleich großer Datenmengen zuverlässig Muster zu erkennen und so beispielsweise die medizinische Diagnostik zu unterstützen. Für die Patientenaufklärung jedoch braucht es das menschliche Einfühlungsvermögen des Arztes bzw. der Ärztin. Der Einsatz von KI stellt menschliche Entscheidungen auf eine breitere Informationsbasis. Menschliche Erfahrung und das Verständnis der Situation helfen, die richtige Entscheidung zu treffen oder von der KI vorgeschlagene Optionen angemessen zu beurteilen.

Handlungs- und Entscheidungsspielräume für den Menschen gehören zu guten Arbeitsbedingungen. Sie sind wichtige Voraussetzungen dafür, dass Vertrauen in technische Anwendungen entsteht, die Produktivität steigt und die Verantwortung und Entscheidungskompetenzen der Beschäftigten klar definiert sind. Wir wollen, dass der Mensch neue Fähigkeiten im Umgang mit KI entwickelt und durch den Einsatz von KI produktiver wird. Am Anfang und am Ende des Einsatzes von KI muss immer der Mensch stehen.

Gemeinsam mit unseren Arbeitsmarktpartnern wollen wir uns für den menschenzentrierten Einsatz von KI einsetzen. Deshalb beraten wir mit dem Zukunftszentrum KI NRW insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, ihre Beschäftigten und Interessenvertretungen dabei, die für sie passenden Lösungen zu finden. Für die Sozial- und Gesundheitswirtschaft werden wir gemeinsam mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege, den Berufsverbänden und den Fachkräften Lösungen entwickeln, die den besonderen ethischen Anforderungen dieser Berufsfelder gerecht werden.

5. Wir wollen einen verantwortungsvollen Einsatz von KI

Wir wollen einen Einsatz von KI fördern, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Durch KI soll Arbeit effizienter, attraktiver, gesünder und sicherer werden. Gesundheitsgefährdung oder eine KI gestützte unrechtmäßige Überwachung von Mitarbeitenden muss vermieden werden. Der Einsatz von KI soll gleichermaßen den Beschäftigten und Unternehmen nützen.

Deshalb gehen wir bei der Gestaltung der Arbeitswelt mit KI voran und stehen gleichzeitig zu einem fairen und verantwortungsvollen Einsatz von KI. Dies bedeutet für uns:

- Schutz der Persönlichkeitsrechte und vor unrechtmäßiger Überwachung,
- Schutz vor Gesundheitsgefährdung und Diskriminierung,
- Förderung von Transparenz und Nachvollziehbarkeit von KI und ihrer Ergebnisse.

Die Rahmenbedingungen dafür werden bereits durch nationales und europäisches Recht gesetzt: Die EU-KI-Verordnung definiert den rechtlichen Rahmen für einen sicheren und vertrauenswürdigen Einsatz von KI, beim Inverkehrbringen, der Inbetriebnahme und der Verwendung. Er verpflichtet zur systematischen Risikobewertung und stellt klar, dass Beschäftigte mit dem notwendigen Know-how ausgestattet werden müssen, um die KI-Systeme sachkundig, verantwortungsvoll und sicher einzusetzen. Das Arbeitsschutzgesetz verpflichtet Arbeitgebende dazu, Gefährdungen durch neu eingesetzte Technologien zu ermitteln und entsprechende personelle oder organisatorische Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Das Betriebsverfassungsgesetz und die gesetzliche Mitbestimmung sorgen dafür, dass der Betriebsrat zu beteiligen ist, wenn der Einsatz von KI dazu bestimmt ist, das Verhalten und die Leistung zu überwachen. Auch in Unternehmen ohne betriebliche Interessenvertretung halten wir eine Beteiligung der Beschäftigten für wichtig.

Eingebettet in diesen rechtlichen Rahmen strebt das nordrhein-westfälische Arbeitsministerium einen engen und kontinuierlichen Austausch mit unseren Arbeitsmarktpartnern, sowie den Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Beratung an, um die dynamischen Entwicklungen rund um KI und deren Auswirkungen auf die betriebliche Praxis in Nordrhein-Westfalen gemeinsam zu analysieren und immer wieder neu zu bewerten.



6. Wir wollen Nordrhein-Westfalen als KI-Land stärken

Nordrhein-Westfalen verfügt über eine starke und vielfältige KI-Forschungslandschaft. Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen arbeiten eng zusammen und entwickeln KI-Anwendungen auf hohem wissenschaftlichem Niveau. Diese Forschung bildet eine wichtige Grundlage für Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und gute Arbeit in Nordrhein-Westfalen. Unser Standortvorteil: Die enge Verbindung von Forschung und Praxis. Arbeits- und anwendungsnahe Institute tragen dazu bei, dass wissenschaftliche Erkenntnisse in die betriebliche Anwendung überführt werden. Das ist wichtig, denn wenn KI im realen Arbeitskontext erprobt und gestaltet wird, dann wird sie nicht nur technologisch leistungsfähig, sondern auch menschengerecht, produktiv und verantwortungsvoll eingesetzt. Auf diese Stärken wollen wir weiter bauen.

Wir wollen, dass möglichst viele Unternehmen mit KI ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Dabei stellt gerade der erste Einstieg in den Einsatz von KI oft eine Hürde dar. Es stellen sich viele Fragen, die von der nötigen Datenbasis über die richtige Stelle zur Integration in Arbeitsprozesse bis hin zum rechtlichen Rahmen reichen. In Nordrhein-Westfalen haben wir eine starke Infrastruktur aus Beratungsstellen, Verbänden, Weiterbildungsträgern und Forschungseinrichtungen, die gerade kleinen und mittleren Unternehmen mit guten Anwendungsbeispielen, Leitfäden, Handlungshilfen, Tools und Workshops bei der Einführung von KI helfen – praxisnah, konkret und verlässlich.

Die Gestaltung der Arbeitswelt durch KI hängt aber auch maßgeblich von der digitalen Infrastruktur ab. Eine gut ausgebaute digitale Infrastruktur ermöglicht es Unternehmen, KI-Lösungen rasch, praxistauglich und zuverlässig zu implementieren. Ohne sie wären KI-Anwendungen weder wirtschaftlich realisierbar noch skalierbar. Nordrhein-Westfalen treibt den Ausbau der digitalen Infrastruktur durch Initiativen wie die regionalen Plattformen für die Digitale Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen (DWNRW-Hubs) und Förderprogramme voran, die Breitband, 5G und Rechenkapazitäten ausbauen. Zudem stärkt das Land Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, um KI-Anwendungen gezielt in Industrie- und Mittelstandssektoren zu skalieren. Mit JUPITER hat in Nordrhein-Westfalen der erste europäische Supercomputer der Exascale-Klasse bereits seinen Regelbetrieb aufgenommen. Dies ist ein Meilenstein auf dem zukunftsweisenden Weg Nordrhein-Westfalens „von der Kohle zur KI“.

Als Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen organisieren wir einen konstruktiven Dialog und wollen gemeinsam Orientierung schaffen in dem dynamischen Umfeld Künstlicher Intelligenz. Ziel ist ein gemeinsamer Blick auf die Chancen und Herausforderungen von KI, um zu tragfähigen und zukunftsgerichteten Lösungen für die nordrhein-westfälische Arbeitswelt zu kommen. Wir wollen dazu beitragen, dass Ideen und Aktivitäten sichtbar werden und aus Erfahrungen gelernt werden kann. Hierzu wird das Ministerium einen gemeinsamen Prozess mit den Partnern der Fachkräfteoffensive NRW anstoßen. Gemeinsam wollen wir - auch mit weiteren Akteuren z.B. aus der Wissenschaft - daran arbeiten, NRW als KI-Land zu stärken.



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf

Telefon 0211 855-5
info@mags.nrw.de

Gestaltung:
Öffentlichkeitsarbeit

Bildnachweis:
iStock/metamorworks

Druck:
Hausdruckerei

© MAGS NRW, Juni 2026

